



Baustelle Stalden bei Sarnen 1933

Tradition gepaart mit Innovation

Die Estermann Bauunternehmung wurde bereits 1877 gegründet. Während des 137-jährigen Bestehens hat sich eine Menge verändert. So wurde früher mit viel Manpower gearbeitet, während heute viele Arbeiten maschinell unterstützt werden. Die beiden Bilder zeigen den Unterschied zwischen gestern und heute eindrucksvoll auf. Die Estermann Baugruppe hat dank ihrer Innovationskraft sämtliche Herausforderungen gemeistert – angefangen mit den beiden Weltkriegen, über die Ölkrise in den 1970er Jahren sowie die Immobilienkrise zu Beginn der 1990er Jahre und noch viele mehr. Das Unternehmen wird heute bereits in der 5. Generation als Familienbetrieb geführt.

P. Tremp

Pascal Tremp
Leiter Finanzen/Administration

Baustelle Hofstetterfeld Sursee 2013



Bauen aus Leidenschaft

Hansruedi Mühlebach ist seit 27 Jahren bei der Estermann AG



Gemäss dem Bericht von Otto Bächler in der Estermann-«Huuszytig» von 1980, wurden Lehrlinge im Baugewerbe grob angefasst und zum harten Arbeiten verdonnert. Otto Bächler absolvierte in den 20er-Jahren die Lehrzeit und war später als Vorarbeiter und Polier bei der Estermann AG tätig. Wir haben mit Hansruedi Mühlebach (Vorarbeiter) über seine Lehrzeit von 1984 bis 1987 gesprochen.

Wie hast du deine Lehrzeit bei der Estermann AG erlebt?

Ich habe an meine Lehrzeit sehr gute Erinnerungen. Die Richtlinien waren klar definiert und mussten auch eingehalten werden. Die Vorarbeiter und auch alle anderen Mitarbeiter haben mich immer fair und anständig behandelt. Sie gingen sogar fast behutsam mit mir um. Eigentlich so wie wir es heute handhaben. Auch ich begegne den Lernenden mit Respekt und erteile ihnen klare Aufträge, damit jeder weiss, was er zu tun hat.

Gab es auch schlimme Erlebnisse während dieser Zeit?

In Bezug auf die erwähnten Zeiten, wo die Lernenden noch geschlagen und schlecht behandelt wurden, kann ich zum Glück nicht mitreden. Mir fällt jedoch eine kleine Geschichte ein, welche ich nie vergessen werde.

Beim Verlegen der Kanalisation auf einer Baustelle in Olten war ein Robidog-Kasten im Weg. Der Polier beauftragte mich, den Robidog entsprechend zu versetzen. Trotz der Anweisung, den Sockel einzubetonieren, habe ich diesen nur mit Schotter und Erde befestigt, denn es war kurz vor Feierabend und es eilte deshalb. Einige Tage später, kaufte eine Frau im Laden gegenüber der Baustelle ein und befestigte ihren Dackel am besagten Robidog, da Hunde im Laden nicht erlaubt waren. Das laute Gebell des Dackels, der

seinem Frauchen zu folgen versuchte, war auch auf der Baustelle zu hören. Doch plötzlich verstummte es abrupt. Oh Schreck – der Robidog war direkt auf den armen Hund gefallen. Die Frau war entsetzt und der Polier Armin Kirchhofer eilte zum Unfallort und versuchte dem Dackel Erste Hilfe zu leisten. Doch leider erfolglos, für das arme Tier kam jede Hilfe zu spät.

Gemäss Otto Bächler mussten die Lernenden in den 20er-Jahren die Berufsschule am Sonntag besuchen. Was denkst du über diese früheren Gepflogenheiten?

Heute ist das unvorstellbar. Die Lernenden gehen heute während der Arbeitszeit zur Schule. Sonntagsarbeit gibt es nicht mehr und es dürfen keine oder nur sehr beschränkt Überstunden geleistet werden.

Du hast bei der Estermann AG Karriere gemacht und arbeitest inzwischen als Vorarbeiter. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Heute ist alles viel moderner, technischer. Es gibt immer mehr und bessere Hilfsmittel. Zum Beispiel die Messgeräte, wir arbeiten heute mit Lasersystemen statt wie früher mit einem Schnurgerüst.

Die Schalungen bestehen heute meistens aus Elementen, die sich einfacher und schneller montieren lassen.

Wie hat sich die Anzahl Arbeiter auf der Baustelle verändert?

Es werden immer weniger Personen, die auf einer Baustelle arbeiten. Dies ist ebenfalls den modernen Hilfsmitteln zuzuschreiben. Ein Einfamilienhaus wird heutzutage von einem Polier, einem Kranführer und einem Handlanger gebaut. Na ja, ab und zu kommen noch ein bis zwei Maurer hinzu.

Ausserdem finde ich die Kommunikation und die Kameradschaft sehr gut und auch wichtig.

Hansruedi Mühlebach (43)

Vorarbeiter, 27 Dienstjahre

Freizeit | Eishockey und Wandern

Estermann | Gute Kameradschaft

Liebingsgetränk | Most

Liebingsessen | Cordon bleu

Liebingsmusik | Hard Rock bis Beatrice Egli



Wie sieht es mit der persönlichen Schutzausrüstung aus?

In dieser Beziehung hat sich sehr viel verändert. Die SUVA ist heute sehr aktiv. In meiner Lehrzeit hat man zwar einen Helm bekommen, diesen jedoch nie getragen, da keine Helmpflicht bestand. Schutzbrillen und Gehörschutz waren verpönt. Stattdessen war am Anfang meiner Baukarriere die Bierflasche auf fast jeder Baustelle präsent.

Gab es auch speziell erfreuliche Momente, Erlebnisse auf der Baustelle?

Ja, natürlich gab es diese. So hat mich zum Beispiel einmal der Polier nicht über das Weihnachtsessen informiert. So erschien ich ohne Abmeldung nicht am Fest und bekam somit auch keinen dreizehnten Monatslohn.

Am nächsten Tag kam Otto Estermann persönlich bei mir zu Hause vorbei und übergab mir den Weihnachtsbrief inklusiv dreizehntem Monatslohn. Das war für mich ein besonders beeindruckendes Erlebnis und hat mich speziell gefreut.

Ausserdem finde ich die Kommunikation und die Kameradschaft sehr gut und auch wichtig. Wenn alle dasselbe Ziel verfolgen, einander gegenseitig respektieren und einander helfen, gibt es tagtäglich schöne und spezielle Momente.

Hast du noch Persönliches anzufügen?

Gerne möchte ich hier noch erwähnen, dass ich den «Insider» super finde. Es ist immer wieder spannend, über andere Themen wie das Gipserunternehmen oder die GU mit ihren eHäusern informiert zu werden. Natürlich interessieren mich auch die Dienstjubiläen der Kameraden.

**Hansruedi, herzlichen Dank für das spannende Interview.
Coni Fischer**

Amüsantes von damals



Bürofäscht 1983

Nach mehreren Anläufen, ein Bürofest zu organisieren, gelang es dem "OK" endlich, die vielen Termine auf einen Nenner zu bringen.

Am Samstagabend, 12. November, war es dann soweit. Die Büroleute, Bauführer und Holzbau-Chef erschienen fast alle mit Begleitung in der schönen Zunftstube. "Last but not Least" erschien auch noch unser geschätzter Buchhalter, der mit dem Aperitif (-gebäck) trotzdem nicht zu kurz kam.

Die frohe Tafelrunde wurde dann für eine Weile etwas ruhiger, denn das köstliche Essen munde-te allen sehr. Hier sei auch noch dem "hölzigen" Spender für den feinen Rotwein herzlich gedankt. Bei "Kafi Finsterwald" (besten Dank an den Finsterwäldler) und Torte gab es von lustigen Erzählungen bis zu angeregten Diskussionen alles. Leider verging die Zeit einmal wieder viel zu schnell, denn schon bald war es Zeit für uns. Wir danken Herrn und Frau Lerch ganz speziell für die gute und schnelle Bewirtung.

Den übriggebliebenen Nachschwärmern präsentierte "Hörmen" seine amerikanische Holzschau bei "Hudigäggeler"-Musik, Scheinwerfer-Licht und Diesel-Gestank. Ganz durchfroren und halb verdurstet folgten wir dann gerne der Einladung an die Strasse der 9 Schellen, wo uns das kleine Hündchen "Beni" begrüßte. Gemütlich sassen wir beisammen bis in die frühen Morgenstunden.

Elsbeth Felber



Einst und Heute im Vergleich

Der Stundenlohn eines Bauarbeiters

1940 > Fr. 0.80

2014 > Fr. 25.45*

(*GAV-Baumeister)

Aus dem Archiv

Im Estermann-Archiv befinden sich ganz besondere «Schätze». Zum Beispiel die Verkaufshandbücher. In diesen Büchern wurden fein säuberlich, in zierlicher Handschrift, unverkennbar mit Füllfederhalter verfasst, alle von der Firma getätigten Verkäufe, geordnet nach Baustelle, aufgeführt.



Verkaufshandbuch von 1913

Wettbewerb von Gestern

Die Original-Schätzfrage von 1983 lautet: Wie lange würde die Backstein-Schlange, wenn man sämtliche Backsteine, welche auf die Baustelle Keiserhäuser geliefert worden sind, aneinanderreih?

a) 100km b) 120km c) 180km

Unter den richtigen Einsendungen wird der Betrag von CHF 500.- in bar verlost – viel Spass und Glück beim Schätzen.

Bitte die Lösung wie damals auf eine Postkarte schreiben und an uns senden oder eben wie heutzutage üblich per Mail an info@estermann.ch

Es wird keine Korrespondenz geführt und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Dienstjubiläen

Bauunternehmung

Ramadani Jakup	10 Jahre	(Januar 2014)
Castelli Raimondo	10 Jahre	(Januar 2014)
Adili Zemri	10 Jahre	(Februar 2014)
Kramis Edwin	10 Jahre	(März 2014)
Rottenberger René	10 Jahre	(April 2014)
Nrecaj Nikoll	20 Jahre	(Januar 2014)
Pergjoka Nikoll	20 Jahre	(Februar 2014)
Zvorc Josip	25 Jahre	(Juni 2014)
Arnold Heinz	30 Jahre	(Januar 2014)
Elezi Deli	30 Jahre	(Mai 2014)

Gipsunternehmung

Ametaj Feta	25 Jahre	(März 2014)
Thomann Daniel	15 Jahre	(Juni 2014)
Coco Giovanni	10 Jahre	(März 2014)

Kontakt

Estermann AG | Bauunternehmung
Schäracher 5 | 6232 Geuensee
T 041 926 35 44 | F 041 926 35 11
info@estermann.ch | www.estermann.ch

Impressum

Auflage | 2100 Exemplare
Redaktion | Estermann-Mitarbeitende
Gestaltung | AGENTUR FRONTAL AG, Willisau
Druck | Printex AG, Dagmersellen

Sportclub-Daten

5. Juli 2014, Töffausflug | 22. November 2014 Chlauswanderung (für die ganze Familie) | 24./25. Januar 2015 Skiweekend
27. Februar 2015 Fondueplausch mit GV